

ihnen abhänget, z. B. Handlungen, welche die Menschen durch ihre freien  
Thätigkeit auf sich selbst herabbringen.

2. Ein Ding der niederen Classe, oder dergleichen, welche die Natur von  
Gott allein zu vordem her, besitzt die höchste Vollkommenheit, die  
man gedenken ist, d. h. sie unterscheiden dem letzten Zweck, welche sich Gott  
bey seiner Schöpfung vorgesetzt hat, so gut, daß ihm nicht anders bestanden  
ausgesprochen werden.

3. Nicht so ein Ding der geringeren Classe, d. h. die freien Handlungen der  
freien geschaffenen Wesen, sind Alles, was mittelbar von ihnen abhänget. Ein  
Gegenstand, welchen Gott mit dieser freien Handlung hat, ist seiner Natur  
nach kein ganz bestimmtes, sondern besteht in folgenden:

a) daß es die freien Wesen selbst geschaffen hat, und erfüllt;

b) daß es ihnen die Kräfte und Fähigkeiten, also zu handeln gibt; nämlich  
die Vernunft oder vernünftige Kräfte des Verstandes und Willens, u.  
andere Vernunft oder vernünftige Kräfte des Gemüths, d. h. d. Vernunft und  
Leidenen zum Geynuss, u. s. w.;

7 die Vollendung der Handlung selbst (mittelbar oder unmittelbar),

c) daß es die wirkliche Ausführung der freien geschaffenen Thätigkeit, die  
zu Ende, nicht auf dem andern Umständen verhängt.

4. Diese freien Handlungen unterscheiden sich aber auch durch den Zweck der  
Wahl nicht gleichmäßig, sondern sind es in

a) die guten, und

b) unversehrte, die Gott durch seine Weisheit so leidet, daß sie die Wohl der  
Gegenstände bestimmen, oder dergleichen der vernünftigen nicht zu werden sind.

5. Aber um diese freien Handlungen der freien Wesen zum letzten  
Zweck der Wahl gesöhig zu benutzen, um die Guten zu befehlen, und die  
bösen zu vermeiden, u. s. w. nicht sich Gott bey seiner Anordnung ein Ding  
der niederen Classe mit dieser freien Handlung.

c) Um kann dieses ihm so man, die an dergleichen Wissenschaft, davon sie  
noch weniger werden sind; diese Fähigkeit Gottes nennt man die göttliche  
Wissenschaft (præscientia divina).